



Architektur vor Ort

Nº 185 | 29. April 2022

Denkwerkstätte, Hittisau

vai²⁵

Vorarlberger Architektur Institut

Gemeinnützige Vorarlberger Architektur Dienstleistung GmbH

Marktstraße 33 | 6850 Dornbirn | Austria

Telefon +43 5572 511 69 | info@v-a-i.at | www.v-a-i.at

Projektdaten

Bauherrschaft
• Georg Bechter
Anschrift
• Dorf 135a Hittisau
Architektur
• Georg Bechter Architektur+Design, Hittisau
Projektleitung
• Michael Flatz
Örtliche Bauaufsicht
• Georg Bechter Architektur+Design Michael Flatz
Pläne
• Georg Bechter Architektur+Design, Hittisau
Fachplaner innen
• Tragwerksplanung: zte Leitner zT GmbH, Schröcken
• Landschaftsplanung: Georg Bechter Architektur+Design, Hittisau
• Heizung Lüftung Sanitär: TB Ritter, Andelsbuch
• Beleuchtung: Georg Bechter Licht, Hittisau
• Bauphysik: DI Günter Meusburger GmbH, Schwarzenberg
• Vermessungswesen: Ender Vermessung zT GmbH, Bregenz
• Brandschutzplanung: K&M Brandschutztechnik GmbH, Lochau Au
Fotos
• Adolf Bereuter

Beteiligte Gewerke
• Abbrucharbeiten: Steuerer GmbH, Hittisau
• Erdarbeiten: Steuerer GmbH, Hittisau
• Baumeisterarbeiten: Bauunternehmen Moosbrugger GmbH, Lauterach
• Heizung-Sanitär: Siegfried Steuerer Installationen Energietechnik GmbH, Andelsbuch
• Elektroinstallationen: Elektro Österle GmbH, Doren
• Lüftung/Absaugung: Dietrich Luft+Klima GmbH, Lauterach
• Holz-Fenster und Portale: Fenster Giselbrecht, Riefensberg
• Wintergartenverglasung: jodo Tischlerei, Gebr. Dorner GmbH, Lingenau
• Spengler-Schwarzdecker: Ing. Gunter Rusch GmbH, Alberschwende
• Innenverglasungen/Türen/Trennwände: Tischlerei Kurt Hagspiel, Hittisau OK Glas GmbH, Dornbirn
• Lehmstampfboden: Earthman – Hanno Burtscher, Fontanella
• Schlosser: Waldmetall Dietmar Bechter, Hittisau
• Schlosser Balkon-/Fenstergeländer: Metall Eberle, Hittisau
• Sonnenschutz-Raffstore: Raumausstatter Josef Ebner, Doren
• Holzböden und Trockenbau: dr'Holzbauer Dietmar Berchtold GmbH, Andelsbuch
• Möbel: Holzwerkstatt Markus Faißt, Hittisau Tischlerei Bereuter, Lingenau jodo Tischlerei, Gebr. Dorner GmbH, Lingenau

Planungszeitraum
• Februar bis September 2019
Ausführungszeitraum
• September 2019 bis August 2020
Nettogrundfläche
• ca. 575 m ²
Bebaute Fläche
• ca. 460 m ²
Nettonutzfläche
• ca. 850 m ²

Bruttogeschossfläche
• ca. 1100 m ²
Bruttorauminhalt
• ca. 4618 m ³
Baukosten
ca. € 1,36 Mio. € 1600,- /m ²
Energiekennwert
• Heizwärmebedarf im Jahr 28 kWh/m ²
Konstruktion
• Bestehender Holzriegelbau auf massivem Erdgeschoß

Wir bemühen uns sehr um richtige und vollständige Inhalte. Dabei sind wir stets auf die Angaben der Projektbeteiligten angewiesen. Für Irrtümer, Druck- und Satzfehler übernehmen wir keine Haftung. Hinweise bitte an info@v-a-i.at

Es wird darauf hingewiesen, dass die Veranstaltung fotografisch dokumentiert wird und diese Aufnahmen für die Öffentlichkeitsarbeit und Archivierung des vai verwendet werden.

Projektbeschreibung

Ein Stück vom Ortszentrum Hittisau entfernt steht der ehemalige Hof der Familie Bechter. Die leerstehende Scheune aus den 1980er-Jahren hat Georg Bechter nun zu seinem neuen Büro- und Produktionsgebäude umgebaut.

Georg Bechter betreibt gleich zwei Unternehmen unter seinem Namen: Das Architekturbüro und eine Firma für Lichtdesign. Die Sparte Licht ist dabei nicht nur ein Designbüro, hier wird auch produziert, zusammengebaut und weltweit verschickt. Die gemieteten Räume in Langenegg waren für das wachsende Geschäft längst zu klein geworden. Das große, aber ortstypische Volumen der Scheune bot nun ausreichend Platz um Produktion, Entwicklung und die beiden Gestaltungsbüros unter einem Dach zu vereinen.

Bis auf das Volumen und das flache Satteldach erinnert aber kaum noch etwas an die alte Nutzung. Zur Straßenseite hin setzt sich das niedrige Sockelgeschoß mit seinem weitgehend geschlossenem Holzschirm von der mit Abständen versetzten Diagonalverschalung ab, die den überwiegenden Teil der Fassade bedeckt. Darin sind längsseitig drei große Fensteröffnungen eingeschnitten, an den Giebelseiten weitere kleine Fenster und eine Loggia. Auf der gegenüberliegenden Längsseite, zu den Feldern hin, ist ein großer und vollverglaster Wintergarten angebaut. Nähert man sich dem Gebäude von weitem, fällt direkt die bereits erwähnte Diagonalverschalung auf. Sie changiert zwischen dem hellen Holz und dem darunterliegenden schwarzen Windpapier, das in den rautenförmigen Zwischenräumen der Holzlatten zum Vorschein kommt. Eine Besonderheit ist auch, dass den Eckübergängen genaue Aufmerksamkeit geschenkt wurde. So sind hier alle Bretter auf Gehrung geschnitten und das Muster setzt sich gleichmäßig rundherum fort. Tritt man näher, fällt eine weitere Feinheit der Fassade auf. Die Bretter sind nicht einfach nur diagonal verlegt, sie weisen leichte Wellenbewegungen auf, die, ähnlich einem Moiré-Effekt, ein zusätzliches Spiel in das Erscheinungsbild bringen.

Betritt man das Gebäude über den zentralen Eingang, führt eine breite Treppe direkt ins erste Obergeschoß. Hier sind im östlichen Gebäudetrakt der Empfang und die Büros der Lichtfirma untergebracht. Das zweite Obergeschoß ist nicht vollflächig, sondern als Galerie-

geschoß ausgebaut.

Angeschlossen ist diese Fläche – hier arbeiten die Mitarbeiter|innen des Architekturbüros – über einen mittig und weich geschwungenen Erschließungs- und Nasszellenturm. Endpunkt der Promenade ist ein Loungebereich mit spektakulärem Oberlicht. Zurück im ersten Obergeschoß: Im Süden schließt der erwähnte Wintergarten an. Er dient als zentraler Aufenthaltsbereich mit Küche, großem Tisch und weiteren Sitzmöglichkeiten. Über den Wintergarten erreicht man den Westtrakt mit Elektrik- und Holzwerkstatt, sowie der trichterförmigen eingeschnittenen Loggia. Zuletzt ein Blick in das niedrige Sockelgeschoß – früher der Stall –, das nun ausreichend Platz für Gusswerkstatt, das Lager und den Versand bietet.

Der gesamte Innenraum ist als mehrfach genutzter Schauraum konzipiert. Überall sieht und entdeckt man verschiedene (Licht-)Produkte und Architekturprojekte von Georg Bechter. Der ökologische Anspruch des Büros wird unterstützt durch das konsequente Materialkonzept: Holz (konstruktiv, Wandverschalungen im Werkstattbereich), Stroh (Dämmung), Filz (Akustikdecken) und nicht zuletzt sehr viel Lehm aus der Baugrube an den Wänden (Lehmputz) und als Bodenbelag (Stampflehmboden). Auch die Haustechnik ist eine Erwähnung wert: Solarthermie, Wärmepumpe und Eisspeicher in der früheren Jauchegrube. *Hier kann durch den jahreszeitlich bedingten Aggregatswechsel zwischen flüssig und eisförmig ein Vielfaches an Energie gespeichert werden. Quer durch den tonnenschweren Wasserbeziehungswise Eisblock verlaufen 1300 Laufmeter Entzugswärmetauscher, mit denen die Denkwerkstatt im Sommer gekühlt, im Winter behaglich nach oben temperiert wird.¹*

Text: Clemens Quirin

¹ *Magazin des Staatspreis Architektur und Nachhaltigkeit 2021,*

Bundesministerium für Klimaschutz, Wien 2021)



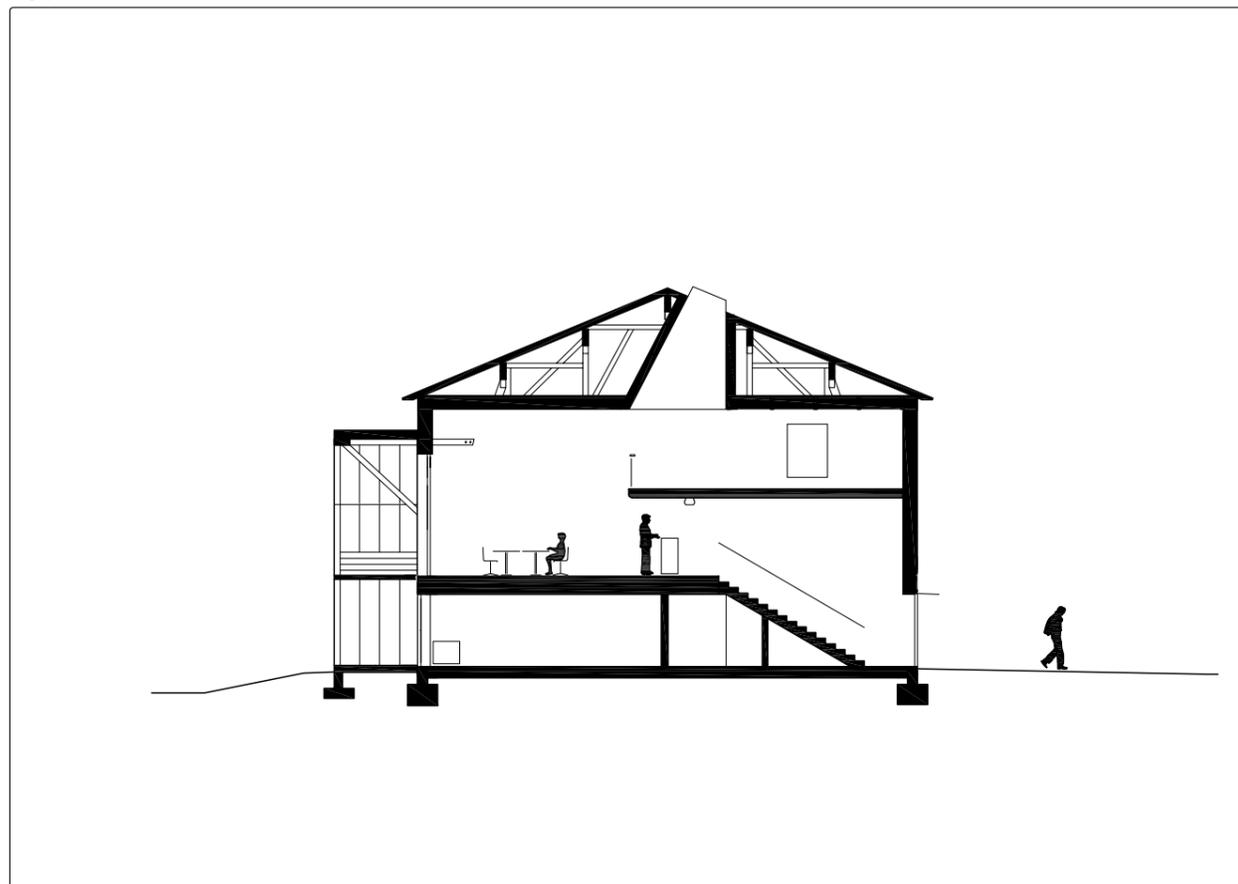
Nordansicht mit weithin sichtbarer Diagonalverschalung



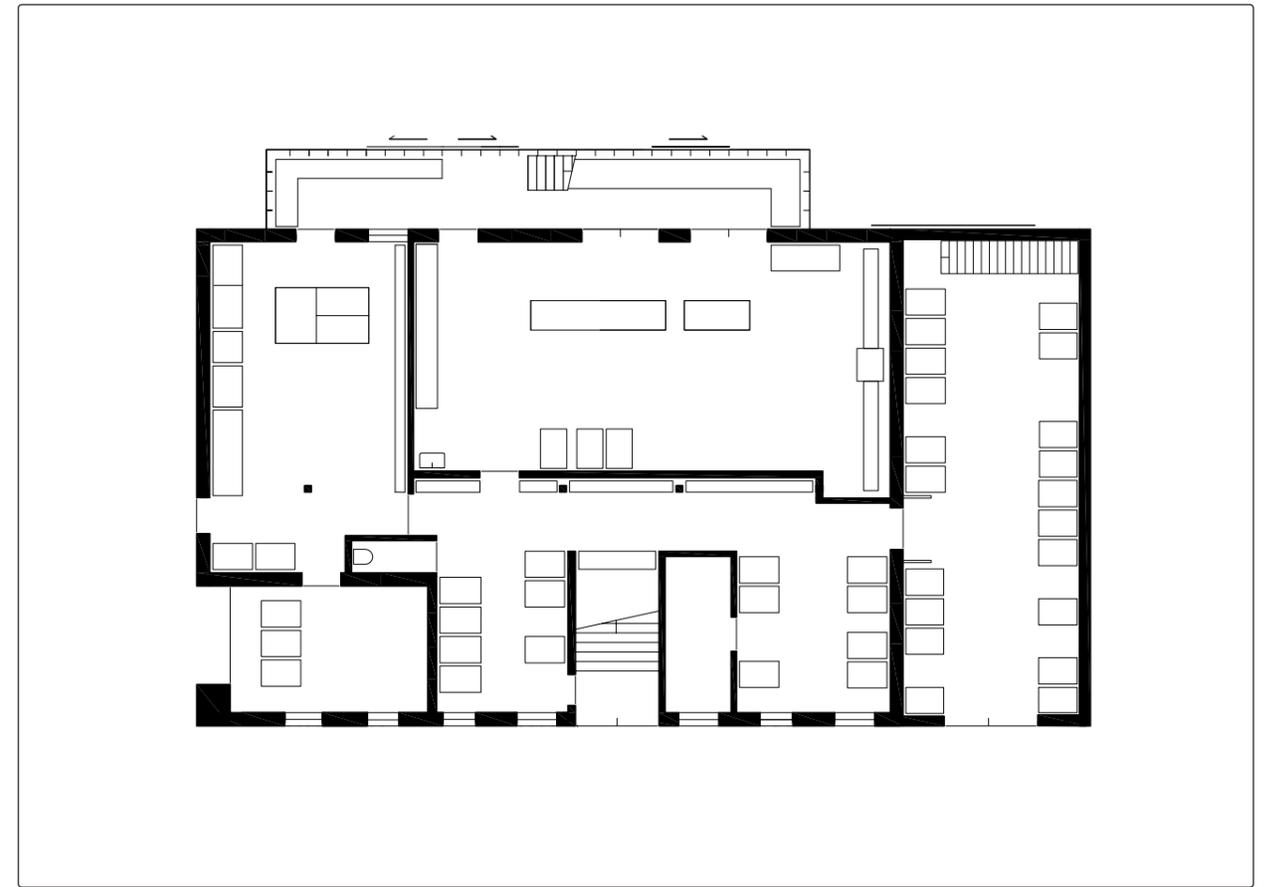
Südansicht mit großzügigem Wintergarten



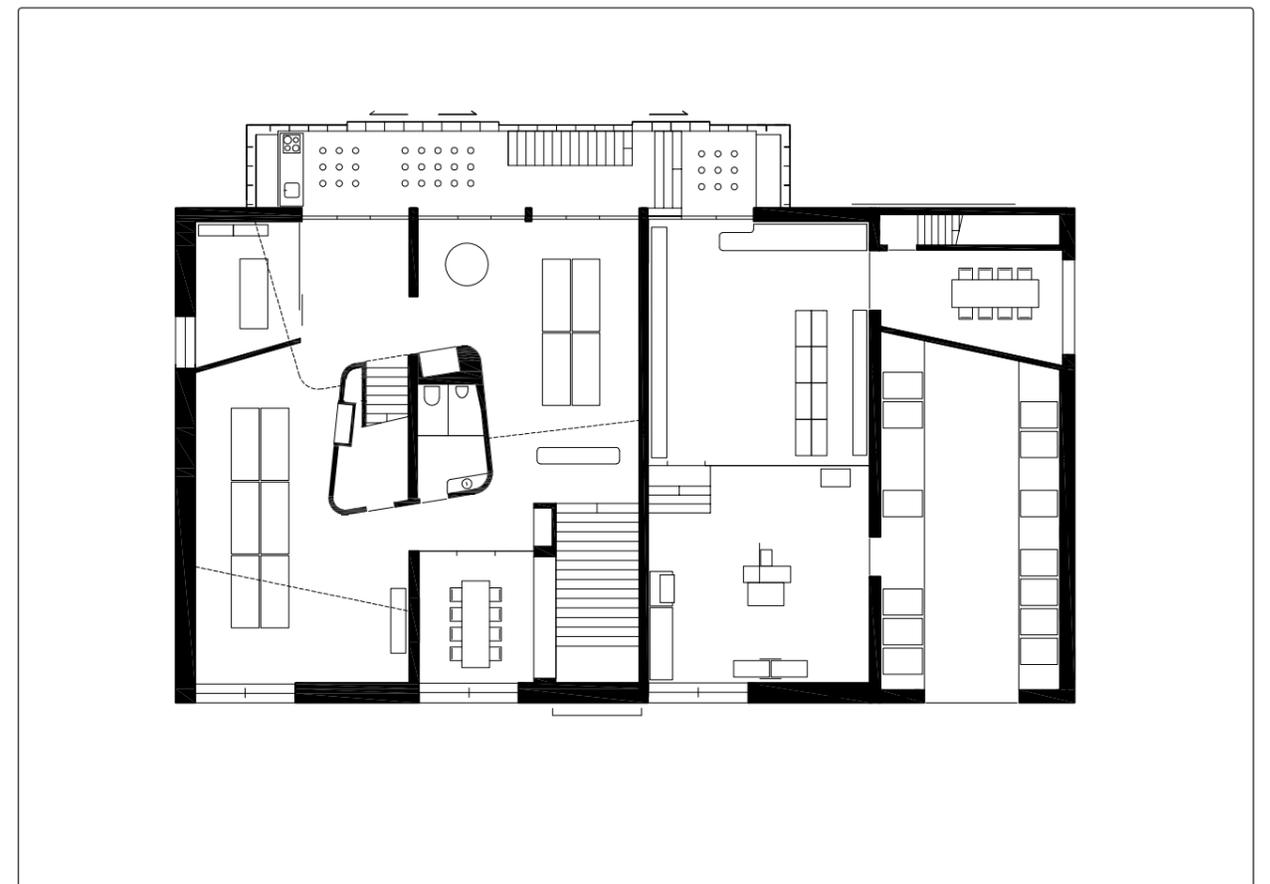
Lageplan



Schnitt



Grundriss Erdgeschoß



Grundriss, 1. Obergeschoß



Holz- und Elektrowerkstatt im Obergeschoß



Der Wintergarten mit Aufenthaltsbereich für die Mitarbeiter|innen.



Im zweiten Obergeschoß wird gearbeitet und entspannt. Im Bild der Loungebereich mit Oberlicht.



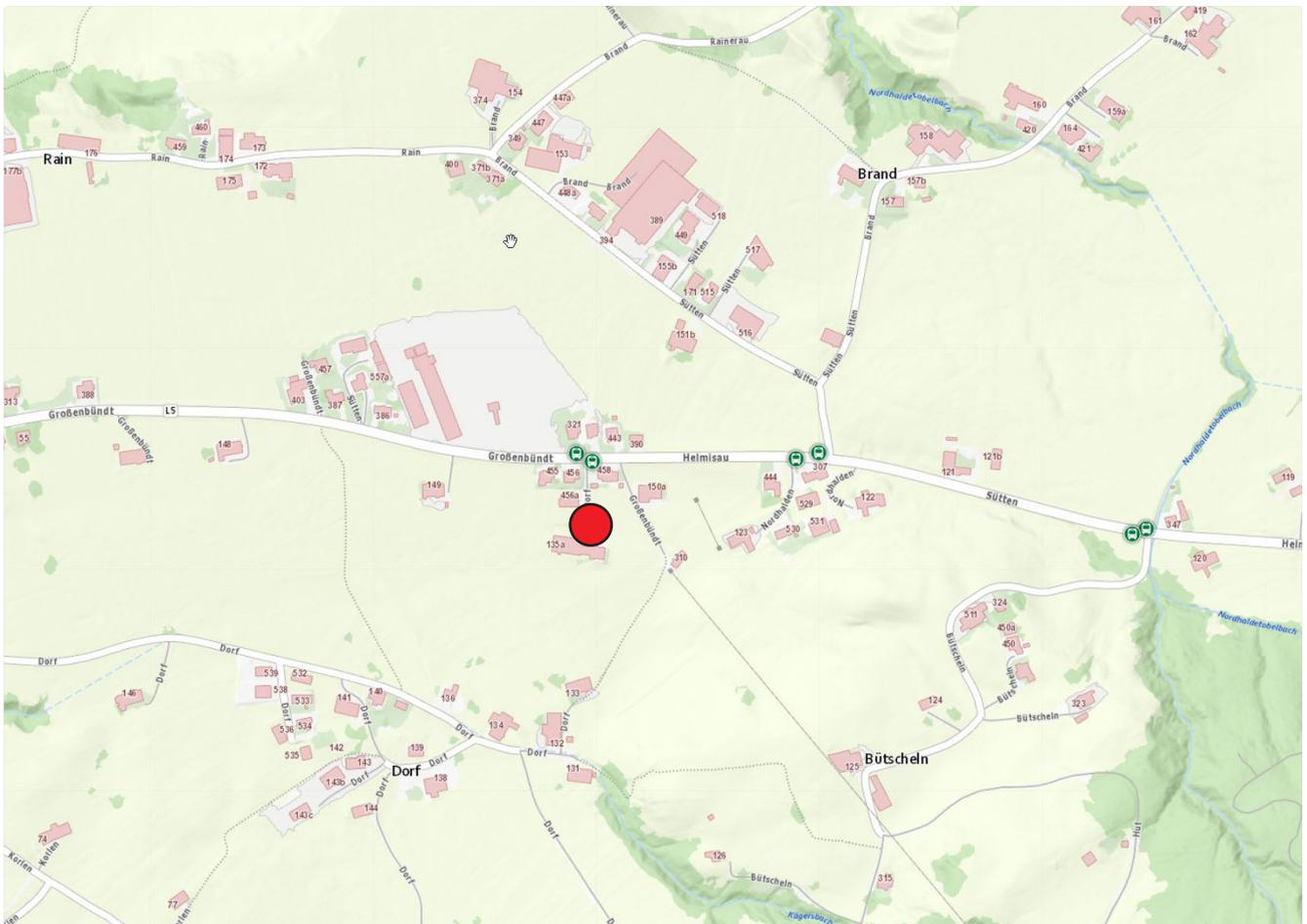
Gusswerkstatt (ehemaliger Stall) im Erdgeschoß.



Der Treppenturm verbindet die beiden Bürogeschoße. Im EG ist die Lichtfirma, im OG (Galerie) das Architekturbüro untergebracht.

Notizen

Lageplan und Anfahrt



Treffpunkt:
Hittisau, Dorf 135a

Anfahrt:
Landbus Linie 41
Haltestelle Hittisau Sütten